

Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig 2025-2028



Kulturregion Sønderjylland-Schleswig:

Stiftung Nordfriesland
Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg
Stadt Flensburg
Haderslev Kommune
Sønderborg Kommune
Tønder Kommune
Aabenraa Kommune
Region Syddanmark

Mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und des dänischen Kulturministeriums

Kooperationsvereinbarung zur Durchführung der Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig 2025-2028

Vertragspartner

Die Vereinbarung wird zwischen den Partnern der Kulturregion Sønderjylland-Schleswig abgeschlossen, die aus einer Zusammenarbeit zwischen den folgenden Kommunen besteht: Stadt Flensburg, Stiftung Nordfriesland, Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg, Haderslev Kommune, Aabenraa Kommune, Tønder Kommune und Sønderborg Kommune sowie der Region Syddanmark.

Das dänische Kulturministerium und das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein unterstützen die Kulturvereinbarung finanziell.

Vereinbarungszeitraum

Vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2028.

Die Vereinbarung tritt durch Unterzeichnung in Kraft.

Zweck und Handlungsfelder der Vereinbarung

Die Partner der Kulturregion Sønderjylland-Schleswig betrachten ihre gemeinsamen Bemühungen im Rahmen der Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig als eine Möglichkeit, im deutsch-dänischen Grenzland Mehrwert durch Wissensaustausch, gemeinsames Lernen und eine gestärkte Zusammengehörigkeit zu schaffen. Durch Zusammenarbeit bei Aktivitäten, Förderung von Talententwicklung und Sichtbarmachung entsteht eine Synergie, die für die Partnerschaft über die einzelnen kulturellen Erlebnisse und Aktivitäten hinausgeht. Die Vereinbarung wird in dem Glauben geschlossen, dass die Zusammenarbeit es den Partnern ermöglicht, Ergebnisse und Vorteile zu erzielen, die sie alleine nicht erreichen könnten.

Die Partner möchten durch ihr Engagement den gegenseitigen Respekt und das Gemeinschaftsgefühl der Bürger und Bürgerinnen fördern, was positiv zur langfristigen Entwicklung des Grenzlandes beiträgt. Mit den beiden Handlungsfeldern – *Lebensqualität durch kulturelle Gemeinschaften* und *Auf den Spuren der Demokratie* – wollen die Partner spezifische Herausforderungen angehen, die sowohl den dänischen als auch den deutschen Teil der Grenzregion betreffen.

Im ersten Handlungsfeld, *Lebensqualität durch kulturelle Gemeinschaften*, erkennen die Partner der Vereinbarung den Bedarf an, Gemeinschaften zu schaffen, in denen Menschen gemeinsam mit anderen Freude und Bedeutsamkeit erleben können. Basierend auf Forschungsergebnissen, die zeigen, dass Kunst und Kultur die Lebensqualität und das psychische Wohlbefinden verbessern können, liegt der Fokus auf der Bereitstellung kultureller Aktivitäten, die Freiräume schaffen und den Teilnehmenden die Möglichkeit

geben, sich auf neue Weise auszudrücken. Kulturelle Erlebnisse in der Natur werden als wichtiger Bestandteil einbezogen. Ein weiteres Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen Gesundheits- und Kulturakteuren zu stärken, um positive Erfahrungen zu gewährleisten und auf das Potenzial von koordinierten Maßnahmen aufmerksam zu machen.

Das zweite Handlungsfeld, *Auf den Spuren der Demokratie*, hat das Ziel, das Verständnis und Engagement für Demokratie bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu fördern. Vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Themen und Erfahrungen wie z.B. Pandemie, Klimawandel, politischer Lage in Europa und der Welt möchten die Partner Aktivitäten schaffen, bei denen Kinder und Jugendliche demokratische Werte und Prinzipien, Zusammenarbeit, kritisches Denken und Konfliktbewältigung kennenlernen und erforschen können. Das Ziel ist es, sicherzustellen, dass die kommenden Generationen bewusste und aktive Bürger und Bürgerinnen werden. Auch die erwachsenen Bürger und Bürgerinnen der Region benötigen Raum für Dialog über die Grenze hinweg, damit das Bewusstsein für Lösungen durch demokratische Gespräche gestärkt wird. Die Partnerschaft der Kulturvereinbarung möchte auf diese Weise zu einer inklusiveren gesellschaftlichen Debatte beitragen, in der das Interesse an der Geschichte und den gesellschaftlichen Perspektiven des jeweils anderen das Fundament für eine gemeinsame Zukunft im Grenzland stärkt.

Die geplanten Aktivitäten in den beiden Handlungsfeldern sind in der Anlage A aufgeführt.

Organisation der Zusammenarbeit

Die Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig wird von einem Kulturausschuss unter der Region Sønderjylland-Schleswig gelenkt. Auf administrativer Ebene spiegelt sich der politisch zusammengesetzte Kulturausschuss durch eine Kulturfachgruppe wider. Die vorliegende Vereinbarung wird unter den Bedingungen durchgeführt, die von diesen Gremien festgelegt werden.

Die Kulturvereinbarung wird von der Region Sønderjylland-Schleswig verwaltet, die von den vier süddänischen Kommunen sowie der Stiftung Nordfriesland, der Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg und der Stadt Flensburg gemeinsam mit der Region Syddanmark zur Wahrnehmung gemeinsamer grenzüberschreitender Initiativen gegründet wurde.

Die tägliche Verwaltung und Sekretariatsaufgaben, einschließlich der Betreuung der politischen und administrativen Lenkungsgruppe sowie der Planung und Durchführung der vereinbarten Aktivitäten, werden von der Kulturabteilung des Regionskontors & Infocenters unter der fachlichen Leitung der Teamkoordinatorin für Kultur & Sprache des Regionskontors übernommen. Innerhalb der finanziellen Rahmenbedingungen der Vereinbarung werden Mittel für die Verwaltung bereitgestellt, sodass Personal eingestellt werden kann, um die mit der Durchführung der Kulturvereinbarung verbundenen Aufgaben zu bewältigen.

Die Kulturvereinbarung ist somit organisatorisch an die bereits bestehende Organisation Region Sønderjylland-Schleswig angebunden, wobei der Kulturausschuss Sønderjylland-

Schleswig auch andere kulturpolitische Aufgaben übernimmt und die Kulturfachgruppe Sønderjylland-Schleswig die Aufgabe der administrativen Sachbearbeitung für den Ausschuss innehat.

Um die tägliche Aufgabenerfüllung mit fachlichem Wissen, Kenntnissen über Zielgruppen und regionalen Unterschieden zu qualifizieren, hat der Kulturausschuss Sønderjylland-Schleswig die Möglichkeit, die Einsetzung von Fachräten zu genehmigen, wenn dies als sinnvoll erachtet wird. Die Verwaltung kann auch die Einrichtung von Ad-hoc-Arbeitsgruppen initiieren.

Es wird eine besondere Erfahrungsgruppe eingerichtet, die den Austausch von Wissen und das Lernen auf der Grundlage der Erfahrungen der Versuchsprojekte der Partner fördern soll. Diese Erfahrungsgruppe wird die Projektleiter und Projektleiterinnen der Versuchsprojekte sowie Verwaltungsvertreter und Verwaltungsvertreterinnen der relevanten Fachverwaltungen einbeziehen. Ziel ist es, eine solide Grundlage für zukünftige Kooperationsprojekte zu schaffen, die darauf abzielen, das mentale Wohlbefinden und die Lebensqualität der Bürger und Bürgerinnen durch kulturelle Maßnahmen zu fördern.

Finanzierung

Die Partnerschaft stellt auf Grundlage lokaler Beschlüsse eine Kofinanzierung für die Kulturvereinbarung bereit. Der kommunale Beitrag der deutschen Seite ist gleichmäßig auf die drei Vertragspartner Stadt Flensburg, Stiftung Nordfriesland und Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg verteilt, während der kommunale Beitrag der dänischen Partner nach einem Verteilungsschlüssel gezahlt wird, der auf der Bevölkerungszahl der jeweiligen Kommunen basiert.

Das dänische Kulturministerium leistet finanzielle Unterstützung für die Aktivitäten der Kulturregion durch Fördermittel im Rahmen des Kulturdokuments¹. Diese Mittel sind für Entwicklungsprojekte zweckgebunden, die darauf abzielen, lokale kulturelle Initiativen und Zusammenarbeit zu fördern. Die Zuschüsse hängen davon ab, dass der Finanzausschuss des dänischen Folketings das Kulturdokument über die Fördermittel für kulturelle Zwecke in den einzelnen Vereinbarungsjahren verabschiedet.

Im Rahmen der Vereinbarung übernimmt die Kulturregion die staatlichen Zuschüsse für die früheren Amtszuschüsse an den Deutsch-dänischen Kulturpool und Sport als kulturelle Rahmenförderung für Aktivitäten, die die Handlungsfelder der Vereinbarung unterstützen. Frühere Amtszuschüsse setzen voraus, dass das Folketing das Haushaltsgesetz für die einzelnen Vertragsjahre verabschiedet.

Die Region Syddanmark ko-finanziert die Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig mit einem jährlichen Betrag von 260.750 DKK / 35.000 EUR, insgesamt 1.043.000 DKK / 140.000 EUR für den vierjährigen Zeitraum. Der Zuschuss wird unter der Voraussetzung gewährt,

¹ Das „Kulturdokument“ ist ein Begriff, der in Dänemark verwendet wird und sich auf ein spezielles Verfahren bezieht, bei dem der Kulturminister dem Finanzausschuss des dänischen Parlaments einen Bericht über die Verteilung der Mittel für kulturelle Zwecke vorlegt. Dieser Bericht wird als „Kulturdokument“ bezeichnet und dient als eine Form der Genehmigung oder Information darüber, wie die für kulturelle Zwecke vorgesehenen Mittel aus z.B. Glücksspieleinnahmen und Lotterien auf verschiedene Projekte und Initiativen verteilt werden.

dass die Region Syddanmark nach der Umsetzung der Vereinbarung zur Gesundheitsreform 2024 weiterhin berechtigt ist, an der Zusammenarbeit nach 2025 teilzunehmen, gemäß der Zusatzvereinbarung mit der Region Syddanmark (Anlage B).

Das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein trägt mit einem jährlichen Betrag von 260.750 DKK / 35.000 EUR, insgesamt 1.043.000 DKK / 140.000 EUR für den Vierjahreszeitraum, zur Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig bei.

Die gesamte Finanzierung der Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig 2025-2028 ist in Anlage C aufgeführt.

Neuverhandlung, Anpassung und Kündigung der Kulturvereinbarung

Die Partnerschaft schließt eine vierjährige Vereinbarung ab, um die Möglichkeit zu bieten, Aktivitäten durchzuführen, die Raum für Entwicklung, Lernen und Anpassung an die gewonnenen Erfahrungen lassen. Eine Neuverhandlung oder Anpassung der Vereinbarung kann jedoch bei wesentlichen Änderungen der Grundlage, auf der die Vereinbarung geschlossen wurde, sowie bei Einvernehmen der Partner stattfinden.

Die Partner können ihre Mitwirkung an der Kooperationsvereinbarung einstellen, wenn das vereinbarte Budget nicht eingehalten oder ausreichend durch Änderungen in den Aktivitäten angepasst werden kann, oder wenn offensichtlich ist, dass das Ziel der Kooperationsvereinbarung nicht erreicht werden kann. Im Falle einer gewünschten Beendigung der Zusammenarbeit muss der betreffende Partner die anderen Partner umgehend begründet benachrichtigen.

Die Kündigungsfrist beträgt 12 Monate zum Jahresende, damit die Verwaltung die Möglichkeit hat, eingegangene Verpflichtungen wie Personalkosten und Miete abzuwickeln. Wenn die Organisation, die zur Durchführung der Kooperationsvereinbarung befugt ist, aufhört zu existieren, tritt die Kündigung zu dem Zeitpunkt in Kraft, an dem die Befugnis endet.

Wird die gesamte Zusammenarbeit zur Kulturvereinbarung aufgehoben, liegt die Entscheidungskompetenz über eventuell ungenutzte Mittel der Partner beim Kulturausschuss Sønderjylland-Schleswig.

Budget, Rechnungslegung und Status

Der Kulturausschuss Sønderjylland-Schleswig ist für die Genehmigung der Jahresbudgets auf Grundlage des Statusberichts und der Rechnungslegung verantwortlich. Der Ausschuss kann in seinen Sitzungen die Mittelzuweisung kontinuierlich anpassen. Dies stellt sicher, dass die Kulturvereinbarung mit Respekt für finanzielles Verantwortungsbewusstsein und sich ändernder Rahmenbedingungen, die im Laufe der Vereinbarung auftreten können, durchgeführt werden kann und erkennt an, dass Erfahrungen und Gelerntes Anpassungen der Mittelverteilung erforderlich machen können.

Das Regionskontor & Infocenter ist für die Finanzverwaltung und Rechnungslegung der Kulturvereinbarung verantwortlich. Als Teil der Aabenraa Kommune wird das Buchhaltungssystem der Kommune zur Erfassung der Finanzen verwendet. Es wird ein separates Konto für die Kulturvereinbarung eingerichtet, das von einem externen Wirtschaftsprüfer geprüft wird.

Die Verwaltung ist dafür verantwortlich, dass Statusberichte an die dänische Slots- og Kulturstyrelse sowie an das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein gesendet werden, um sicherzustellen, dass alle Partner über Fortschritte und eventuelle Herausforderungen im Zusammenhang mit den Aktivitäten der Kulturvereinbarung informiert sind.

Underskrift af aftalen / Unterzeichnung der Vereinbarung



Sted og dato/ Ort und Datum
Tønder Kommune



Sted og dato/ Ort und Datum
Haderslev Kommune



Sted og dato/ Ort und Datum
Aabenraa Kommune



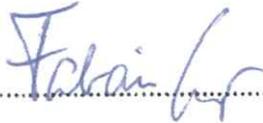
Sted og dato/ Ort und Datum
Sønderborg Kommune



Sted og dato/ Ort und Datum
Stiftung Nordfriesland



Sted og dato/ Ort und Datum
Kulturstiftung des Kreises
Schleswig-Flensburg



Sted og dato/ Ort und Datum
Stadt Flensburg



Sted og dato/ Ort und Datum
Region Syddanmark



Sted og dato/ Ort und Datum
Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des
Landes Schleswig-Holstein

Anlage A:

Handlungsfelder Kulturvereinbarung 2025-2028

Der Kulturausschuss Sønderjylland-Schleswig hat entschieden, dass im Zusammenhang mit der Entwicklung der Kulturvereinbarung 2025-2028 mit der Entwicklung von Projekten in den folgenden zwei Handlungsfelder gearbeitet werden soll:

Lebensqualität durch kulturelle Gemeinschaften - mit dem Schwerpunkt darauf, wie Kunst, Kultur und Natur die aktive Teilnahme, Lebensqualität und Empowerment steigern kann
sowie

Auf den Spuren der Demokratie - mit dem Fokus darauf, wie insbesondere Kinder und Jugendliche Einblicke in die Demokratie als Regierungsform gewinnen und sich durch kulturelle Aktivitäten, kunst- und kulturbasierte Dialoge und „Praktivismus“ und mit der Demokratie im Kleinen beschäftigen können.

Für beide Handlungsfelder liegt eine kurze Beschreibung der Idee hinter dem Handlungsfeld, sowie der Zielgruppen und Projekte vor. Bei der Evaluierung der aktuellen Kulturvereinbarung wird hervorgehoben, dass es eine Stärke des Konzepts der Kulturvereinbarung ist, dass die Handlungsfelder ausreichend offen sind, so dass sich die genehmigten Projekte während der Laufzeit der Vereinbarung weiterentwickeln und auf den gewonnenen Erfahrungen aufbauen können. Dies bedeutet auch, dass bei der Entwicklung und Erprobung verschiedener Initiativen die Erfahrungen in Bezug auf neue Zielgruppen und Kooperationspartner genutzt werden können.

In dem Zusammenhang ist es wichtig, dass die Aktivitäten der Kulturvereinbarung auf die spezifischen Zielgruppen ausgerichtet sind, aber dass die Kulturvereinbarung auch gegenüber einer breiteren Zielgruppe als gemeinsame Plattform für deutsch-dänische Zusammenarbeit sichtbar gemacht wird.

Sprachbarrieren sind immer noch eine der wichtigsten Herausforderungen, wenn es darum geht, dass Bürger und Bürgerinnen sich über die Grenzen hinweg treffen und kooperieren sollen. Darum wird es in beiden Handlungsfeldern wichtig sein, dass die entwickelten Aktivitäten Elemente der Sprach- und Kulturvermittlung enthalten.

Handlungsfeld 1: Lebensqualität durch kulturelle Gemeinschaften

Kurze Beschreibung des Handlungsfelds

Auf beiden Seiten der Grenze ist derzeit von einer Krise des Wohlergehens in der Bevölkerung die Rede. Viele Menschen fühlen sich gestresst oder machen sich Sorgen aufgrund von aktuellen gesellschaftlichen Problemen wie Klimawandel oder Krieg. Die Forschung und Erfahrungen mit ähnlichen Initiativen legen nahe, dass Gemeinschaften, die sich mit künstlerischen und kulturellen Aktivitäten beschäftigen, einen positiven Beitrag zur Lebensqualität und zur mentalen und körperlichen

Gesundheit der Menschen leisten können. Kunst und Kultur bieten Raum für unterschiedliche Hintergründe und Persönlichkeiten, für das Genießen und körperliche Aktivität sowie für die Möglichkeit, sich durch andere Kommunikationsformen als mit Wörtern auszudrücken. Wenn man in künstlerische oder kulturelle Prozesse einbezogen wird, lernt man, zusammen zu arbeiten und einander und die Welt auf neue Art und Weise zu verstehen. Auch die aktive Einbeziehung der Natur kann die Lebensqualität fördern und daher wird im Handlungsfeld darauf Wert gelegt, gemeinsame Erlebnisse zu schaffen, bei denen Kunst und Kultur die Grundlage für Aktivitäten in der Natur bilden.

Gleichzeitig sind die Ansätze und vor allem die Strukturen in Bezug auf das Thema auf dänischer und auf deutscher Seite sehr unterschiedlich. Während auf der dänischen Seite mehrere Kommunen themenübergreifend mit Kultur und Gesundheit arbeiten, scheint dies auf der deutschen Seite nicht der Fall zu sein. Auf der deutschen Seite der Kulturregion werden eher unabhängige Initiativen von verschiedenen Akteuren, wie Museen oder Künstlergruppen, als koordinierte Initiativen durchgeführt. Daher muss am Aufbau von Netzwerken und am Wissensaustausch zwischen Kultur- und Gesundheitsakteuren und über die Grenze hinweg gearbeitet werden, um positive Erfahrungen auszutauschen und neue Initiativen über die Grenze hinweg zu entwickeln. Gleichzeitig sollen innerhalb des Handlungsfeldes gezielte Anstrengungen unternommen werden, um kulturelle Gemeinschaften mit dem Schwerpunkt auf Lebensqualität zu schaffen.

Ähnliche Initiativen weisen darauf hin, dass es in diesem Zusammenhang vor allem auf den Aufbau von Gemeinschaften ankommt, denn diese fehlen vielen in der Zielgruppe. Daher kann in diesen Gemeinschaften ein breites Spektrum an Kunst- und Kulturformen zum Tragen kommen. Es ist jedoch wichtig, dass die Gemeinschaften auf bestimmte Art und Weise angeleitet werden, die die Bedürfnisse der Teilnehmenden berücksichtigt.

Auf diese Weise soll das Handlungsfeld dazu beitragen, die Lebensqualität und das Gemeinschaftsgefühl der Bürger und Bürgerinnen in der Kulturregion zu fördern, indem es ihnen die Augen für künstlerische und kulturelle Gemeinschaften als Freiraum für Gedanken und Ausdrucksmöglichkeiten ihrer Gefühle und für ihre Rolle in der Gesellschaft öffnet.

Die verstärkte Vernetzung und der Wissensaustausch zwischen Kultur- und Gesundheitsakteuren über die Grenze hinweg sollen zu neuen, lehrreichen Initiativen in Bezug auf ein Thema beitragen, das für die gesamte Kulturregion relevant ist.

Zielgruppen

Eine der Zielgruppen sind Kinder und Jugendliche, die Kunst- und Kulturgemeinschaften als Orte erleben sollen, in denen sie positive Beziehungen aufbauen können und in denen sie frei von den Sorgen des Alltags sind.

Andere Zielgruppen können einsame Bürger und Bürgerinnen ohne großes Netzwerk, Menschen mit leichtem Stress und ältere Menschen über 70, die weniger mobil sind, sein. Darüber hinaus sollten Kontakte zwischen Kultur- und Gesundheitsakteuren auf beiden Seiten der Grenze zum Austausch von Wissen und Erfahrungen, sowie zur Weiterbildung in Bezug auf die Anleitung kultureller Gemeinschaften etabliert werden.

Projekte

a. Gemeinsam in der Kultur - gemeinsam in der Natur

Kreative Aktivitäten zwischen den Generationen. Kultur- und Natureinrichtungen bieten eine Reihe von kreativen Aktivitäten für Erwachsene und Kinder an, bei denen das gemeinsame Schaffen im Vordergrund steht. Eine andere geeignete Zielgruppe sind deutsche und dänische Kindergärten, die in verschiedenen Kunst- und Kulturverläufen kooperieren. Diese Aktivitäten können in der Natur/mit der Natur als Mittelpunkt stattfinden, da es immer mehr Belege dafür gibt, dass sie sich positiv auf unser Wohlbefinden auswirkt. In allen Generationen besteht ein großer Bedarf an Angeboten, die einen Rahmen für Eintauchen und Nähe schaffen, und Kunst, Kreativität und Natur können diesen Rahmen bieten. Die Angebote werden als deutsch-dänische Verläufe konzipiert, so dass Teilnehmende von beiden Seiten der Grenze die Möglichkeit haben, teilzunehmen und sich gegenseitig kennen zu lernen.

Akteure: Die Angebote können in natur- und kulturgeschichtlichen Einrichtungen stattfinden und in Zusammenarbeit mit Kunstschulen und Naturführer und Naturführerinnen, sowie evtl. Freizeitangeboten und/oder kirchlichen Organisationen durchgeführt werden.

Erwünschte Wirkungen: Die Wirkung der Angebote besteht in erster Linie darin, Räume für Miteinander, Ruhe, Besinnung und Lebensqualität für die Teilnehmenden zu schaffen und einige der Angebote in der Region neu zu entdecken/erleben. Der Schwerpunkt liegt hier auf der guten gemeinsamen Erfahrung mit Kultur und Natur als Rahmen für die Begegnung zwischen den Teilnehmenden. Damit soll die Aktivität dazu beitragen, dass die Kulturregion als gemeinsamer Kulturraum erlebt wird.

b. Neue Gemeinschaften - drinnen und draußen

Die Teilnahme an kreativen Gemeinschaften kann für die Stärkung des Wohlbefindens - und damit der Lebensqualität - entscheidend sein. Angebote, die auf kulturellen oder handwerklichen Aktivitäten basieren, können dazu beitragen, neue Gemeinschaften zu schaffen und eigenen Ressourcen neu zu betrachten. Im Rahmen der Aktivität führt jede Partnerkommune der Kulturvereinbarung ausgehend von lokalen Stärken und Herausforderungen Versuchsprojekte mit dem Thema „Neue Gemeinschaften“ durch. Hier kann

eine Gruppe von Menschen, die sich aus verschiedenen Gründen in einer verletzlichen Lebenssituation befinden, an kuratierten Angeboten mit kreativen Aktivitäten teilnehmen. Die Angebote können in der Natur bzw. in einer grünen Umgebung stattfinden oder Elemente der Natur in die Aktivitäten einbeziehen. Sie können Aktivitäten wie gemeinsames Singen, angeleitetes Lesen, Schreibwerkstätten, Sammeln/Kochen natürlicher Lebensmittel, Schnitzkurse/Baumdrehen usw. umfassen. Ein wesentlicher Teil der Aktivität sind angeleitete Kompetenzentwicklung und das Teilen von Wissen über die Grenze, Disziplinen und Verwaltungsbereiche hinweg, so dass die Akteure der Versuchsprojekte in der gesamten Kulturregion voneinander lernen und entdecken können, welche Angebote wirken. Außerdem wird es Wissensaustausch mit anderen dänischen Kulturvereinbarungen geben.

Akteure: Die Kurse können in Kunstschulen, kultur- und naturgeschichtlichen Museen oder Vermittlungsorten, Bibliotheken, Musikschulen, Naturzentren usw. stattfinden und werden von lokalen Koordinatoren und Koordinatorinnen organisiert.

Erwünschte Wirkungen: Die Wirkung dieser Art von Initiativen ist nachweislich signifikant, und die Angebote können sich positiv auf das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Teilnehmenden auswirken. Die Erfahrungshintergründe der Partner sind sehr unterschiedlich, weshalb die vierjährige Kulturvereinbarungsperiode und die Möglichkeit, die Aktivitäten an die lokalen Verhältnisse anzupassen, eine gute Ausgangslage sind, um sowohl lokale experimentierende Aktivitäten zu entwickeln, als auch vom Erfahrungsaustausch auf Partnerebene zu profitieren. Dies kann die Grundlage sein, um später mit Initiativen vor Ort weiterarbeiten zu können.

c. **Talententwicklung Musik**

Im Rahmen der Kulturvereinbarung möchten die Musikschulen und das folkBaltica Ensemble ihre jeweiligen Bemühungen und ihre Zusammenarbeit im Rahmen des Handlungsfeldes „Lebensqualität durch kulturelle Gemeinschaften“ ausbauen. Die Aktivität zu musikalischen Gemeinschaften besteht aus drei Teilbereichen:

Das folkBALTICA Ensemble wird sich verstärkt um das Wohlergehen seiner jungen Mitglieder kümmern und gleichzeitig mehrere Initiativen starten, die dazu beitragen, dass das Publikum durch musikalische Erlebnisse die Erfahrung macht, Teil einer kulturellen Gemeinschaft zu sein.

Um die Folkszene zu stärken, wird das Ensemble ein ganz neues Repertoire entwickeln, das auf der traditionellen Musik der Region basiert. Bei der Initiative geht es nicht nur darum, die musikalischen Wurzeln sichtbar zu machen, sondern auch darum, innovative Interpretationen zu schaffen und die

Folkmusik in die Gegenwart zu holen. Die enge Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Sønderjysk PigeKor, der Theodor-Storm-Schule in Husum und den Musikschulen in der Grenzregion soll weiter ausgebaut werden, um die Talentförderung und Kontakte auf individueller Ebene zu stärken.

Musikschulzusammenarbeit - Deutsch-dänische Musik- und Kulturprojekte 2025-2028

In der kommenden Kulturvereinbarungsperiode möchten die 7 Musikschulen ihre Zusammenarbeit weg von der Organisation eines jährlichen Musikschultages hin zu verbindlichen grenzüberschreitenden Kooperationen ausrichten. Das Projekt soll als Modell dafür dienen, wie Musik und Kultur die Grenze überbrücken können. Indem sich sowohl auf Lehrkräfte als auch auf Schüler und Schülerinnen konzentriert wird, wird ein tieferes Verständnis und eine stärkere Gemeinschaft geschaffen, die sich nachhaltig auf die Kulturlandschaft des Grenzgebiets auswirken wird.

Die Initiative zielt darauf ab, die kulturellen Beziehungen zwischen Dänemark und Deutschland zu stärken, indem sie sich auf die Zusammenarbeit auf Ebene der Lehrkräfte und den Austausch von Schüler und Schülerinnen durch musikalische Erfahrungen konzentriert. Darüber hinaus soll sich jede Musikschule verpflichten, mindestens eine grenzüberschreitende Veranstaltung pro Jahr zu organisieren. Klare Verpflichtungen sollen die Kontinuität der Zusammenarbeit und eine fortlaufende Entwicklung der grenzüberschreitenden Aktivitäten gewährleisten.

Die folkAKADEMIE ist eine Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen den Musikschulen und dem folkBaltica Ensemble, die im Rahmen der Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig 2021-2024 ins Leben gerufen wurde. In der Kulturvereinbarungsperiode 2025-2028 wird basierend auf der Erfahrung, dass gerade deutsche Musikschulen wenig oder keine Berührungspunkte mit der Folkmusik haben und es daher an qualifiziertem Personal fehlt, angesetzt. Das Verständnis und die Kenntnis der Folkmusik ist die Grundlage, um Schüler und Schülerinnen an das Genre heranzuführen und sie für die Teilnahme an Workshops der folkAKADEMIE zu gewinnen. Ein Schlüsselement in der weiteren Entwicklung der Zusammenarbeit wird daher die Verankerung der Folkmusik in deutschen und dänischen Musikschulen sein. Lehrkräfte-Workshops sollen das Wissen um die Vermittlung dieser traditionellen Musik stärken, nicht nur um Fähigkeiten zu vermitteln, sondern auch als Beitrag zur Bewahrung des Wissens über das kulturelle Erbe. Darüber hinaus wird an Initiativen zur Talentförderung für ausgewählte Gruppen von Musikschülern und Musikschülerinnen gearbeitet, um die Nachwuchsförderung im Folk-Bereich zu stärken.

d. Talent Bewegung

Wenn Menschen aus verschiedenen Kulturen und Altersgruppen

zusammenkommen und gemeinsam aktiv sind, werden Verbindungen und ein größeres Verständnis füreinander geschaffen. Dies fördert sowohl das individuelle als auch das gemeinsame Wohlbefinden. Im Rahmen des Handlungsfeldes wird daher auch eine Aktivität zum Thema Sport und interkulturelle Gemeinschaften durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit Vereinen südlich der Grenze wird Sønderjyske Fodbold eine Akademie für Kinder in Flensburg etablieren. Das Angebot richtet sich an Jungen und Mädchen aus U9-U11, die ihr Training zu Hause im Verein durch zusätzliches Training ergänzen wollen.

Das Training wird sich durch hohe Intensität und Qualität auszeichnen und den Schwerpunkt auf die Stärkung des individuellen Fußballers, aber auch auf die Fähigkeit der Spieler und Spielerinnen legen, sich in Gemeinschaften über kulturelle und sprachliche Hintergründe und Spielniveaus hinweg einzufügen. Wichtig wird auch die Entwicklung der Teilnehmenden sowohl als Spieler und Spielerinnen, als auch als Teil einer Kinder- und Interessengemeinschaft sein.

e. Deutsch-dänischer Kulturpool

Als Teil des Budgets der Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig sind Mittel für den „Deutsch-dänischen Kulturpool“ vorgesehen. Diese Mittel stammen aus den früheren Amtszuschüssen und sollen während der Laufzeit der Kulturvereinbarung vom Kulturausschuss Sønderjylland-Schleswig eingesetzt werden, um Initiativen und Projekte zu unterstützen, die die deutsch-dänische Kulturzusammenarbeit fördern. Der Pool soll als flexible und dynamische Ressource fungieren, die die Absichten der Kulturvereinbarung unterstützt, aber gleichzeitig ermöglicht, aktuelle Bedürfnisse in der Grenzregion zu berücksichtigen.

f. Stärkung von Netzwerken für mehr Lebensqualität und kulturellen Zusammenhalt

Zwei fokussierte Netzwerkaktivitäten sollen sich im Laufe der Kulturvereinbarungsperiode mit Lebensqualität durch kulturelle Gemeinschaften in Kooperationen über die eigentliche Kulturvereinbarung hinaus beschäftigen. Auf diese Weise sollen die Netzwerkaktivitäten sowohl Zielgruppen und Akteuren in der Region Sønderjylland-Schleswig neue und spannende Möglichkeiten bieten, als auch zum Austausch von Wissen und Erfahrung sowie Sichtbarmachung beitragen, die über das Gebiet hinausreicht.

Jugendprojekt „IVÆRK“

Das Projekt "IVÆRK 2.0" ist ein ehrgeiziges Jugendprojekt, das Jugendliche im Alter von 15-25 Jahren aus Sønderjylland-Schleswig und großen Teilen Dänemarks einbeziehen soll. IVÆRK 2.0 zielt darauf ab, künstlerische Aktivitäten, kulturelles Unternehmertum und Vielfalt unter jungen Menschen

in verschiedenen Kulturregionen und übergreifend zu unterstützen. Das Projekt hat zum Ziel, Kunst- und Kulturprojekte zu unterstützen, die von jungen Menschen initiiert werden und mehrere Kommunen inklusive der Gebietskörperschaften auf deutscher Seite einbeziehen. Erreicht werden soll dies durch Netzwerktreffen, Camps und Workshops mit der Möglichkeit zum professionellen Sparring und einen Jugendpool, dessen Förderausschuss aus jungen Menschen besteht.

Die Aktivitäten des Projekts basieren auf Initiativen und Akteuren, die in den Milieus der einzelnen Kulturregionen bereits vorhanden sind. Auf diese Weise werden die Bedürfnisse und Wünsche der jungen Menschen in den Mittelpunkt der Projektaktivitäten gestellt und die jungen Menschen erhalten die Möglichkeit, sich kulturell und kreativ zu entfalten. So soll das Projekt die Entwicklung von sinnvollen Gemeinschaften für und mit kulturell aktiven Jugendlichen im gesamten Projektraum unterstützen.

Kulturtræf

Auf der Grundlage der Erfahrungen mit den beiden vorangegangenen Kulturtræf K22 und K24 sollen auch während der kommenden Kulturvereinbarung Konferenzen in Kooperation zwischen weiteren Kulturvereinbarungen in Süddänemark sowie der Region Syddanmark veranstaltet werden, die sich mit Themen von übergreifender Relevanz beschäftigen. Das Ziel der Kulturtræf-Kooperation ist es, im Kulturbereich in Syddanmark und Norddeutschland Netzwerke aufzubauen, Wissen zu vermitteln und Erfahrungen auszutauschen. Dies soll zu stärkerer Kooperation zwischen den Akteuren in dem Gebiet beitragen und die Potenziale des Kulturlebens für einen breiten Kreis an Akteuren sichtbar machen.

g. Sichtbarmachung der Kulturvereinbarung und der Möglichkeiten im Grenzland, Teil kultureller Gemeinschaften zu werden

Vielen Menschen in der Grenzregion ist nicht bewusst, was uns über die Kulturregion hinweg verbindet, wie vielfältig das kulturelle Angebot in der Region ist und wie sehr wir aufeinander angewiesen sind, um die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zum Wohle aller zu bewältigen.

Ein wichtiger Teil des Handlungsfeldes zu Gemeinschaften besteht daher darin, die Angebote der Kulturvereinbarung und die Möglichkeiten, Kunst und Kultur gemeinsam mit anderen zu erleben und zu gestalten, bekannter zu machen. Indem Mittel bereitgestellt werden, um diese Möglichkeiten hervorzuheben, kann das das Bewusstsein und das Engagement der Menschen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gesteigert werden, was die kulturellen und sozialen Bindungen stärken und zur Steigerung der Wahrnehmung einer verbundenen Region beitragen wird.

Handlungsfeld 2: Auf den Spuren der Demokratie

Kurze Beschreibung des Handlungsfelds

Die Pandemie, der Krieg in der Ukraine und der Klimawandel sind Beispiele für komplexe Herausforderungen, die gezeigt haben, wie wichtig gut funktionierende Demokratien sind, die über Grenzen hinweg zusammenarbeiten können. Leider wird die demokratische Stabilität in Europa durch zunehmende politische Polarisierung und Desinformation in Frage gestellt. Sowohl in Dänemark als auch in Deutschland zeigen Medienberichte und Wahlanalysen, dass immer mehr Bürger und Bürgerinnen aufhören, die Nachrichten zu verfolgen und sich unpolitisch verhalten, weil sie sich machtlos fühlen oder den rauen Ton der öffentlichen Debatte ablehnen. Umgekehrt gibt es auch Bevölkerungsgruppen, die sich stark für bestimmte Gesellschaftsfragen engagieren, z.B. die Klimadebatte, aber nicht das Gefühl haben, gehört zu werden.

Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung ist es wichtig, dass sich Kinder und Jugendliche mit der Demokratie beschäftigen. Es ist wichtig, dass sie die Bausteine der Demokratie verstehen, die Entwicklung der Demokratie in Dänemark und Deutschland und wie die demokratische Beteiligung ihnen die Möglichkeit gibt, Einfluss darauf zu nehmen, wie zukünftige gesellschaftliche Dilemmas und Konflikte gelöst werden.

Das Handlungsfeld „Auf den Spuren der Demokratie“ soll Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, sich durch kulturelle und künstlerische Aktivitäten mit den grundlegenden Werten und Prinzipien auseinanderzusetzen, die das Fundament einer gut funktionierenden demokratischen Gesellschaft bilden. Diese Werte und Prinzipien spiegeln Rechte und die Erwartung wider, sich als aktive Bürger und Bürgerinnen zu beteiligen. Um die demokratische Bildung von Kindern und Jugendlichen zu stärken, müssen Fähigkeiten wie kritisches Denken, Kooperations- und Dialogfähigkeit, Konfliktmanagement und die Fähigkeit, über die Tatsache nachzudenken, dass eine Situation oder ein Dilemma aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden kann, gefördert werden.

Auch erwachsene Menschen müssen daran erinnert werden, dass gesellschaftliches Engagement die Voraussetzung für eine gesunde Demokratie ist, und dass es wichtig ist, dass sie Verständnis und Respekt für die demokratischen Institutionen der Gesellschaft haben.

Die Zusammenarbeit im Grenzland erfordert, dass wir uns füreinander interessieren. Dazu gehört auch ein Verständnis für die historischen und aktuellen Entwicklungen in den beiden Nachbarländern.

Zielgruppen

Kinder und Jugendliche sind eine wichtige Zielgruppe, da sie die aktiven Bürger und Bürgerinnen der Zukunft in der Grenzregion sein werden. Aber auch im Dialog zwischen den Generationen ist es wichtig konstruktive Gespräche auf neue Art und Weise zu führen, um die Demokratie zu stärken.

Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen lernen die Demokratie als Regierungsform kennen, aber auch, dass sich die Bedingungen der Demokratie mit der Entwicklung der Gesellschaft verändern. Durch die Aktivitäten werden sie verstehen, dass wir alle unsere Umgebung beeinflussen und zu ihr beitragen können, dass es aber manchmal schwierig ist, die richtige Lösung für ein komplexes Problem zu wählen.

Die teilnehmenden Erwachsenen, seien es Pädagogen und Pädagoginnen, Lehrkräfte, Vermittler und Vermittlerinnen, Politiker und Politikerinnen oder andere Bezugspersonen, werden dazu angeregt, mit Kindern und Jugendlichen über komplexe und manchmal kontroverse Themen auf differenzierte Weise zu sprechen und sich die Sichtweisen der Kinder und Jugendlichen aktiv anzuhören. Auf diese Weise will das Handlungsfeld der großen Herausforderung entgegenwirken, dass Kinder und Jugendliche Gleichgültigkeit gegenüber Politik und demokratischen Prozessen entwickeln können, weil sie das Gefühl haben, keinen Einfluss zu haben.

Wenn Erwachsene thematisieren können sollen, warum es wichtig ist, sich im Kontext des Grenzlandes als aktive Einwohner und Einwohnerinnen zu engagieren, dann erfordert dies Einblick in die Gesellschaft des Nachbarlandes, sowie selbst bei demokratischen Gesprächen mitmachen zu können, bei denen verschiedene Einstellungen zum Ausdruck gebracht werden.

Projekte

a. Der mobile Demokratie-Salon

Die demokratische Debatte wird neu gedacht, indem ein Konzept erstellt wird, das an Orte, Zielgruppen und Themen angepasst werden kann. Jedes Jahr wählt das Sekretariat in Zusammenarbeit mit den Kultureinrichtungen, die einen Demokratiesalon veranstalten möchten, die Themen aus, zu denen die Salons stattfinden sollen (Klima, Gemeinschaft, Zukunft, Einsamkeit, Natur usw.) Der Salon soll für Menschen auf beiden Seiten der Grenze offen sein, kann sich aber auch an eine bestimmte Zielgruppe richten, je nachdem, wer ihn organisiert. Der Salon kann auf einem Vortrag einer lokalen engagierten Person, Politikern und Politikerinnen, Künstlern und Künstlerinnen usw. und einer Reihe von Fragen basieren, die der Organisator/die gastgebende Organisation stellen kann.

Da der Salon mobil ist, kann er überall und zu jeder Zeit stattfinden und mit bereits geplanten Veranstaltungen und aktuellen Terminen verknüpft werden. Besonders ideal wäre es, Salons in Kultureinrichtungen zu veranstalten, da man so ein anderes Publikum erreichen und die wichtige Rolle der Kultureinrichtungen für die Entwicklung unserer Gesellschaft hervorheben kann. Die Salons können auch als „Walk and Talk“ organisiert und mit Spaziergängen in Städten und in der Natur kombiniert werden.

Akteure: Schulen (Sekundarstufe), kulturelle Einrichtungen, kommunale Einrichtungen, Festivals usw.

Erwünschte Wirkungen: Mehr Bürger und Bürgerinnen und Zielgruppen von beiden Seiten der Grenze beteiligen sich an Gesprächen über Demokratie, und es entsteht ein erneuertes und gesteigertes Interesse, sich an Diskussionen zu beteiligen, wenn diese innovativ konzipiert werden und an einem ungewöhnlichen Ort stattfinden. Das Projekt hat auch einen starken deutsch-dänischen Bezug, da sich die Salons auf gemeinsame Fragen und Themen stützen und an Orten stattfinden können, die für beide Länder wichtig sind.

b. Demokratie-Camp

An verschiedenen Orten in der Grenzregion wird ein Demokratiecamp für dänische und deutsche Schulklassen organisiert. Ziel ist es, ein Verständnis für die besonderen historischen und aktuellen Bedingungen in der Grenzregion zu schaffen und das Wissen über Demokratie zu erweitern. Vor den Camps werden aktuelle und dilemmabehaftete Problemstellungen ausgewählt, mit denen die Schüler und Schülerinnen während des Camps in deutsch-dänischen Workshops arbeiten sollen. Das können Themen wie z.B. die Entwicklung der Grenzregion oder aktuelle Herausforderungen über die Grenze hinweg wie Klima oder künstliche Intelligenz sein. Die Schüler und Schülerinnen erhalten eine fachliche Einführung in jedes Thema und diskutieren danach in ihren Workshopgruppen verschiedene Perspektiven des Themas. Danach ist es die Aufgabe der Schüler und Schülerinnen, Lösungsvorschläge zu machen. Problemstellungen und Lösungen werden durch kulturelle oder künstlerische Ausdrucksformen wie Film, Podcasts usw. präsentiert. Um das Endprodukt zu qualifizieren, werden die Schüler und Schülerinnen durch Künstler und Künstlerinnen oder andere Experten und Expertinnen unterstützt und das Ergebnis wird lokalen Politikern und Politikerinnen präsentiert. Während des Camps wird auch ein Schwerpunkt auf sozialen Aktivitäten liegen, die den Dialog über die Grenzen hinweg und die interkulturellen und sozialen Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen fördern.

Es soll Material oder eine einleitende Aktivität vorbereitet werden, damit es möglich ist, vor dem Camp in den Schulen vor Ort mit dem Inhalt/dem Thema zu arbeiten, z. B. mit lokalen demokratischen Entscheidungsprozessen und Demokratie als Form der lokalen Verwaltung.

Akteure: Schulen (8.-10. Klasse), Museen, kommunale Einrichtungen, Künstler und Künstlerinnen.

Erwünschte Wirkungen: Dänische und deutsche Schüler und Schülerinnen zwischen 14 und 16 Jahren erwerben ein besseres Wissen über die Demokratie als Regierungsform und über lokale politische Entscheidungsprozesse auf beiden Seiten der Grenze. Die Teilnehmenden erhalten ein Verständnis dafür, wie demokratische Entscheidungsprozesse funktionieren und wie sie selbst zu demokratischen Prozessen beitragen können. Lokalpolitiker und

Lokalpolitikerinnen bekommen die Möglichkeit, die nächste Generation und ihre Ansichten über Demokratie zu hören.

c. Praktivismus - Hoffnung durch Handeln

Viele Kinder und Jugendliche leiden heute unter einer gewissen Klimaangst. Ziel des Projekts ist es, diese durch die Beschäftigung mit konkreten Themen in Klimahoffnung zu verwandeln. Dies geschieht in Form einer länderübergreifenden Zusammenarbeit (oder möglicherweise eines Wettbewerbs), bei der die teilnehmenden Schulklassen verschiedene Themen entwickeln und auswählen, die mit ihrem Alltag und der Klimaproblematik verbunden sind. Die Klassen werden über die Landesgrenzen hinweg zusammengeführt und die Themen werden von der Partnerklasse bearbeitet. Das Projekt beinhaltet ein künstlerisches Element, denn die Kinder sollen gemeinsam ein Kunstprojekt zu den Themen erstellen. Die Lehrkräfte der Klassen werden eine wichtige Rolle in dem Projekt spielen - nicht zuletzt in Bezug auf die Qualifizierung der Themen, die die Schüler und Schülerinnen einbringen. Es ist auch geplant, dass eine Gruppe von Lehrkräften Material für das Projekt vorbereitet, um sicherzustellen, dass es dem Niveau der Zielgruppe entspricht.

Es wird ein Abschlusstag organisiert, an dem ausgewählte Projekte, Themen und Kunstwerke präsentiert werden. Der Tag sollte auf allen Ebenen das Thema Klima im Fokus haben - vom Inhalt bis zum Catering.

Akteure: Schulen (4.-6. Klasse), Lehrkräfte, Künstler und Künstlerinnen, Organisationen mit dem Schwerpunkt Natur und Klima sein.

Erwünschte Wirkungen: Die Teilnehmenden werden für die Herausforderungen des Klimawandels sensibilisiert, vor allem aber dafür, wie sie diese Herausforderungen in aktives Handeln umsetzen können. Die Wirkung des Projekts hängt davon ab, wie viele Schulklassen teilnehmen. Es ist vorgesehen, dass im ersten Jahr nur einige wenige Klassen teilnehmen, dass die Zahl aber von Jahr zu Jahr steigt. Ebenso wird der deutsch-dänische Schwerpunkt parallel zur Anzahl der Klassen zunehmen. Besonderes Augenmerk sollte jedoch auf die Sprachbarriere zwischen den teilnehmenden Klassen gelegt werden.

Anlage B

TILLÆG NR. 1

TIL

**Samarbejdsaftale om gennemførelse af
Kulturaftale Sønderjylland-Schleswig 2025-2028**

mellem

**REGION SYDDANMARK
(benævnt RSD)
og**

**Kulturregion Sønderjylland-Schleswig
(benævnt RSS)**



**Region
Syddanmark**

1 Indledning

Nærværende aftale er et tillæg til samarbejdsaftale vedrørende gennemførelse af Kulturaftale Sønderjylland-Schleswig 2025-2028.

Parterne er enige om nedenstående tillæg til samarbejdsaftalens punkter om "Finansiering" og "Genforhandling, justering og opsigelse af kulturaftalen" for RSDs vedkommende.

Tillægget er en følge af fortsatte uklarheder omkring de endelige konsekvenser for regionens deltagelse i samarbejdet på baggrund af Aftale om Sundhedsreform 2024.

Til punktet "Finansiering":

Parterne er enige om følgende tilføjelse til aftaleteksten:

- RSD udmønter rammen i 4 lige store trancher af hver 260.750 kr.
- Første udbetaling sker umiddelbart efter dette tillægs underskrift.
- Anden og tredje udbetaling sker i henholdsvis 2026 og 2027, når der er aflagt en tilfredsstillende rapport om aktiviteterernes fremdrift.
- Sidste udbetaling sker på baggrund af en slutrapport i 2029, der bl.a. redegør for anvendelsen af midlerne fra RSD.
- RSDs medfinansiering af aktiviteterne er betinget af, at de øvrige syddanske og nordtyske partnere deltager i samarbejdet i hele aftaleperioden.
- Tilskuddet fra RSD er for 2026-2028 bevilget under forudsætning af, at Region Syddanmark efter udmøntningen af Aftale om Sundhedsreform 2024 fortsat har hjemmel til at indgå i samarbejdet efter 2025.

Til punktet "Genforhandling, justering og opsigelse af kulturaftalen"

Parterne er enige om følgende tilføjelse til aftaleteksten:

- RSD kan opsigte aftalen, såfremt regionens hjemmel for at gennemføre samarbejdsaftalen ophører. Opsigelsen får virkning fra tidspunktet for hjemlens ophør uanset bestemmelsen om opsigelsesvarsel i afsnittet om 'Genforhandling, justering og Opsigelse af Kulturaftalen.
- Såfremt aftalen i ovennævnte situation ophæves, kan der ikke rejses økonomiske krav mod RSD.

Samarbejdsaftalen gælder på i øvrigt uændrede vilkår.

2 Ikrafttræden

Dette tillæg træder i kraft ved underskrift.

3 Underskrifter

For Kulturregion Sønderjylland-
Schleswig

21.1.2025



Dato og underskrift

Teamkoordinator kultur, Anne-Mette Olsen

Titel og navn på underskriver

For Region Syddanmark

20.01.2025



Dato og underskrift

Direktør Jørgen Bjelskou

Titel og navn på underskriver

Anlage C

Budget og finansieringsplan Kulturaftale Sønderjylland-Schleswig 2025-2028

Udgifter

	Tiltag	2025 DKK	2026 DKK	2027 DKK	2028 DKK	I alt DKK
Administration	Lønninger, kontorhold, oversættelse, møder, overhead mv.	564.600	564.600	564.600	564.600	2.258.400
Indsatsområde 1						
Livskvalitet gennem kulturelle fællesskaber	Sammen om kulturen - sammen om naturen (sekretariatsprojekt)	150.000	50.000	150.000	50.000	400.000
	Projektledelse (sekretariatsprojekt) 1)	405.200	405.200	405.200	405.200	1.620.800
	Lokalt forankrede forsøgsprojekter "Nye fællesskaber - ude og inde" og fælles opkvalificering 2)	710.000	710.000	710.000	710.000	2.840.000
	Musikalsk talentfremme (musikskolesamarbejde, folkBaltica)	560.750	560.750	560.750	560.750	2.243.000
	Børneakademi Flensburg - talentudvikling og fællesskaber 3)	642.783	642.783	642.783	642.783	2.571.132
	Dansk-tysk kulturpulje 4)	386.962	386.962	386.962	386.962	1.547.848
	Netværkstiltag (IV/ERK, Kulturtræf)	50.000	150.000	50.000	150.000	400.000
	Indsatsområde 1 i alt	2.905.695	2.905.695	2.905.695	2.905.695	11.622.780
Indsatsområde 2						
På sporet af demokratiet	Den mobile demokratisalon (sekretariatsprojekt)	200.000	100.000	100.000	100.000	500.000
	Demokraticamp (sekretariatsprojekt)	750.000	750.000	750.000	750.000	3.000.000
	Praktivism - håb via handling (sekretariatsprojekt)	-	100.000	100.000	100.000	300.000
	Projektledelse (sekretariatsprojekt)	405.200	405.200	405.200	405.200	1.620.800
	Synlighed: dokumentation, markedsføring, hjemmeside mv.	200.733	200.733	200.733	200.733	802.932
	Indsatsområde 2 i alt	1.555.933	1.555.933	1.555.933	1.555.933	6.223.732
	Udgifter i alt	5.026.228	5.026.228	5.026.228	5.026.228	20.104.912
Finansiering		2025	2026	2027	2028	I alt
Kulturministeriet: Det kulturelle aktstykke		1.400.000	1.400.000	1.400.000	1.400.000	5.600.000
Kulturministeriet: Tilskud til kulturregioner 2)		642.783	642.783	642.783	642.783	2.571.132
Kulturministeriet: Tilskud til kulturregioner 3)		386.962	386.962	386.962	386.962	1.547.848
	Kulturministeriet i alt	2.429.745	2.429.745	2.429.745	2.429.745	9.718.980
Kommunal medfinansiering DK		1.180.983	1.180.983	1.180.983	1.180.983	4.723.932
Region Syddanmark		260.750	260.750	260.750	260.750	1.043.000
	Regional medfinansiering DK i alt	1.441.733	1.441.733	1.441.733	1.441.733	5.766.932
Ministerium für Bildung Wissenschaft und Kultur		260.750	260.750	260.750	260.750	1.043.000
Kommunal medfinansiering DE		894.000	894.000	894.000	894.000	3.576.000
	Regional medfinansiering DE i alt	1.154.750	1.154.750	1.154.750	1.154.750	4.619.000
	Finansiering i alt	5.026.228	5.026.228	5.026.228	5.026.228	20.104.912

1) Andele af det samlede lønbudget er angivet som projektledelse under indsatsområderne for at give et retvisende billede af, at de fleste lønmidler bruges til at gennemføre aktiviteter. Da medfinansieringen er ligeligt fordelt på årene i aftalen, er udgifter til løn og projektledelse det også. Af hensyn til overenskomstregulerede lønstigninger vil der dog være forskel på de faktiske udgifter og et behov for at henlægge midler fra de første år for at dække udgifter til løn og projektledelse i aftalens sidste år.

2) Der er budgetmæssigt afsat midler til forsøgsprojekter, der skal gå til eksperimenterende tiltag hos de enkelte partnere under indsatsområde 1. Hver partnerkommune i kulturaftalen vil med udgangspunkt i lokale styrker og udfordringer styrke fællesskaber.

3+4) Tidligere amtskommunale tilskud afsat på den danske finanslov.

Budget und Haushaltsplan Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig 2025-2028

Kosten		<i>Umrechnungskurs 7,45</i>				
Verwaltung	Maßnahme	2025 EUR	2026 EUR	2027 EUR	2028 EUR	I alt EUR
	Gehälter, Bürohaltung, Übersetzungen, Sitzungen, Overhead usw. 1)	75.785	75.785	75.785	75.785	303.141
Handlungsfeld 1						
Lebensqualität durch kulturelle Gemeinschaften	Gemeinsam in der Kultur - gemeinsam in der Natur (Sekretariatsprojekt)	20.134	6.711	20.134	6.711	53.691
	Projektleitung (Sekretariatsprojekt)	54.389	54.389	54.389	54.389	217.557
	Lokale Versuchsprojekte "Neue Gemeinschaften - drinnen und draußen" und gemeinsame Qualifizierung 2)	95.302	95.302	95.302	95.302	381.208
	Musikalische Talentförderung (Musikschulen-Kooperation, FolkBaltica)	75.268	75.268	75.268	75.268	301.074
	Flensburger Akademie für Kinder - Talententw. und Gemeinschaften 3)	86.280	86.280	86.280	86.280	345.118
	Deutsch-dänischer Kulturpool (Kulturboost) 4)	51.941	51.941	51.941	51.941	207.765
	Netzwerk (IVÆRK, Kulturtræf)	6.711	20.134	6.711	20.134	53.691
	Handlungsfeld 1 gesamt	390.026	390.026	390.026	390.026	1.560.105
Handlungsfeld 2						
Auf den Spuren der Demokratie	Der mobile Demokratiesalon (Sekretariatsprojekt)	26.846	13.423	13.423	13.423	67.114
	Demokratie-Camp (Sekretariatsprojekt)	100.671	100.671	100.671	100.671	402.685
	Praktivismus – Hoffnung durch Handeln (Sekretariatsprojekt)	-	13.423	13.423	13.423	40.268
	Projektleitung (sekretariatsprojekt)	54.389	54.389	54.389	54.389	217.557
	Sichtbarkeit: Dokumentation, PR 3)	26.944	26.944	26.944	26.944	107.776
	Handlungsfeld 2 gesamt	208.850	208.850	208.850	208.850	835.400
	Kosten insgesamt	674.661	674.661	674.661	674.661	2.698.646
Finanzierung		2025	2026	2027	2028	I alt
Kulturministerium DK: Zuschuss Kulturdokument		187.919	187.919	187.919	187.919	751.678
Kulturministerium DK: Zuschuss Kulturregionen 4)		86.280	86.280	86.280	86.280	345.118
Kulturministerium DK: Zuschuss Kulturregionen 5)		51.941	51.941	51.941	51.941	207.765
	Kulturministerium DK insgesamt	326.140	326.140	326.140	326.140	1.304.561
Kommunale Kofinanzierung DK Region Syddanmark		158.521 35.000	158.521 35.000	158.521 35.000	158.521 35.000	634.085 140.000
	Regionale Kofinanzierung DK insgesamt	193.521	193.521	193.521	193.521	774.085
Ministerium für Bildung Wissenschaft und Kultur Kommunale Kofinanzierung DE		35.000 120.000	35.000 120.000	35.000 120.000	35.000 120.000	140.000 480.000
	Regionale Kofinanzierung DE insgesamt	155.000	155.000	155.000	155.000	620.000
	Finanzierung insgesamt	674.661	674.661	674.661	674.661	2.698.646

1) Anteile des gesamten Lohnbudgets sind als Projektleitung unter den Handlungsfeldern angegeben, um ein realistisches Bild davon zu vermitteln, dass die meisten Lohnmittel für die Durchführung von Aktivitäten verwendet werden. Da die Kofinanzierung gleichmäßig auf die Jahre der Vereinbarung verteilt ist, sind es auch die Ausgaben für Gehälter und Projektleitung. Aufgrund der tarifvertraglich geregelten Lohnerhöhungen wird es jedoch Unterschiede bei den tatsächlichen Ausgaben geben, und es wird erforderlich sein, Mittel aus den ersten Jahren zurückzustellen, um die Kosten für Gehälter und Projektleitung im letzten Jahr der Vereinbarung zu decken.

2) Es wurden im Haushalt Mittel für Versuchsprojekte veranschlagt, die für experimentierende Maßnahmen der einzelnen Partner im Handlungsfeld 1 angewendet werden sollen. Jede Partnerkommune wird auf der Grundlage lokaler Stärken und Herausforderungen damit arbeiten, Gemeinschaften zu stärken.

3+4) Frühere amtskommunale Zuschüsse, die im dänischen Staatshaushalt vorgesehen sind.